Der deutsche Correspondent.
tägliche und wöchentliche Zeitung,
herausgegeben von
Friedrich Raine,
Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Gaystr.,
Baltimore, Md.

Preis 7 Cents pro Woche, zahlbar an die Träger per Jahrgang, im Voraus zahlbar, $3,50, nach abgelaufener Subscriptionszeit $4,00. Nach Auswärts wird das Blatt für $4,00, im Voraus zahlbar expedirt.
Preis des einmal (am Freitage) erscheinenden Wochenblattes $2,00 per Jahr, im Voraus zahlbar.
Anzeigen werden billig berechnet.

Der Deutsche Correspondent.

THE GERMAN CORRESPONDENT, DAILY & WEEKLY PAPER,
Published by
Frederick Raine,
S. E. Corner of Baltimore & Gay Streets
Baltimore, Md.

Price 7 Cents per week, payable to the carriers; per Annum $ 3,50, payable in advance.
Weekly paper $2,00 per Annum.
Terms of Advertising moderate.

18. Jahrgang. Baltimore, Donnerstag, den 4. März 1858. Nummer 54

Folgende Mittel werden dem Publikum als die besten und vollkommensten angeboten, welche die Wissenschaft der Medizin hervorbringen kann. Ayer's Laxir-Pillen sind mit der größten Geschicklichkeit, welche medizinische Kunst in diesem Zeitalter besitzt, zubereitet worden und ihre Wirkungen zeigen, daß sie Eigenschaften haben, welche jede Zusammensetzung der bis jetzt bekannten Heilmittel übertreffen. Andere Präparate thun mehr oder weniger gut; dieses jedoch heilt solche Krankheiten so schnell und so gewiß, daß es mehr als Alles, was der Menschheit bis jetzt bekannt war, in der Ausrottung von Krankheiten seine Wirksamkeit und Kraft bewährt. Indem sie die Hindernisse der inneren Organe beseitigen und sie zu gesunder Thätigkeit reizen, erneuern sie die Lebensquellen, und Kraft — Gesundheit strömt von Neuem durch den Körper, und der kranke Mensch ist wieder gesund. Sie sind der Krankheit angemessen, und nur allein der Krankheit: denn wenn sie ein Gesunder nimmt, bringen sie nur wenig Wirkung hervor. Dies ist die Vollkommenheit der Arznei. Es ist das Gegentheil von Krankheit, und nichts weiter. Zarte Kinder können die Pillen ohne Gefahr nehmen. Sind jene krank, so werden diese sie kuriren, sind jene gesund, so werden ihnen diese nichts schaden.

Gieb sie irgend einem Patienten, welcher mit einer Gallen-Krankheit behaftet war: und sieh' seine magere, schlotternde Gestalt sich kräftig wieder erheben; sieh' seinen längst verlorenen Appetit wieder zurückkehren; sieh' seine zähen Gesichtszüge in neuer Gesundheit erblühen. Gieb die Pillen irgend einem Leidenden, dessen verdorbenes Blut in Geschwüren ausgebrochen, bis seine Haut mit Beulen bedeckt ist, und der in Schmerzen steht, sitzt oder liegt. In- und auswendig ist er mit Arznei angeschwemmt worden, welche nur der Scharfsinn erfinden konnte. Gieb ihm diese Pillen und beobachte die Wirkung; sieh' den Schorf von seinem Körper fallen; sieh' die neue schöne Haut, welche unter den Grinden gewachsen ist; sieh' den ehemaligen Aussätzigen, er ist rein. Gieb die Pillen Demjenigen, dessen verdrießliche Gemüthsstimmung den Rheumatismus in seine Gelenke und Gebeine gepflanzt hat; bewege ihn, und er schreit laut vor Schmerzen; auch er ist durch jede Muskel seines Körpers mit Linimenten und Salben getränkt worden; gieb ihm diese Pillen zur Reinigung seines Blutes; vielleicht heilen sie ihn nicht, denn es giebt in der That Fälle, die keine sterbliche Macht erreichen kann; allein hab' Acht, wie er eben noch an Krücken hinkt, und jetzt geht er allein; die Pillen haben ihn geheilt. Gieb sie dem hageren, mürrischen, abgezehrten Magenschwachen dessen nagender Magen schon längst jedes Lächeln von seinem Gesicht und jede Muskel von seinem Körper verzehrt hat. Siehe seinen Appetit zurückkehren und mit ihm seine Gesundheit; sieh' den neuen Menschen. Sieh' das Weib, welches mit Gesundheit u. Liebenswürdigkeit prangte, wie sie verdorrt und allzufrüh hinwelkt; Mangel an Bewegung oder geistige Qual, oder irgend eine lauernde Krankheit hat die inneren Organe der Verdauung, Zuführung und Absonderung in Unordnung gebracht, bis sie ihren Dienst schlecht verrichten. Ihr Blut ist verdorben, ihre Gesundheit ist dahin. Gieb ihr diese Pillen, um den Lebensgeist zu neuer Kraft zu reizen, die Hindernisse zu entfernen, und neues Leben in das Blut einzuflößen. Betrachte sie nun wieder — die Rosen blühen auf ihren Wangen, und wo jüngst noch Sorge ihren Sitz hatte, da bricht die Freude aus jedem Zuge.

Sieh' das liebliche Kind, von Würmern vernichtet. Seine abgezehrten, kränklichen Gesichtszüge sagen dir ohne Scheu und mit peinlicher Gewißheit, daß dieselben sein Leben wegzehren. Seine zusammengepreßte Nase, und Ohren und sein ruheloser Schlaf reden die schreckliche Wahrheit in einer Sprache, welche jede Mutter kennt. Gieb dem Kinde die Pillen in großen Dosen, um diese schändlichen Schmarozer vom Körper zu schwemmen. Jetzt wende dich wieder hin und siehe die rosige Blüthe der Kindheit. Heißt es nichts, solche Dinge auszurichten? Ja, sind sie nicht das Wunder des Zeitalters? Und doch werden sie jeden Tag um dich herum verrichtet.

Je ernstlicher die Symptome dieser Krankheiten bei dir sich zeigen, desto leichter sind sie zu kuriren. Gelbsucht, Verstopfung, Kopfschmerz, Seitenstechen, Herzbrennen, verdorbener Magen, Uebelkeit, Schmerz im Unterleib, Blähung, Appetitlosigkeit, Königsübel, Nervenschwäche, Gicht und alle ähnlichen Krankheiten entstehen von den Unordnungen, welche diese Pillen schnell kuriren. Nimm sie mit Ausdauer und unter der Anweisung eines guten Arztes, wenn du kannst; wenn nicht, dann nimm sie vorsichtig nach der Weisung, die wir dir geben, und die traurigen, gefährlichen Krankheiten, welche sie heilen und welche so viele Millionen des Menschengeschlechts heimsuchen, werden ausgetrieben wie weiland die Teufel — sie müssen in das Vieh und in die See fahren. Preis 25 Cts. die Schachtel — fünf Schachteln für $1.

Während einer vieljährigen Probe und bei jeder Nation der civilisirten Menschheit hat man gefunden, daß Ayer's Kirschen-Brustbalsam mehr Hülfe gewährt und mehr Fälle von Lungenkrankheiten kurirt als jedes andere der Menschheit bekannte Mittel. Fälle von augenscheinlich festgesetzter Schwindsucht sind durch denselben kurirt worden, und Tausende von Leidenden, die menschliche Hülfe kaum erreichen konnte, sind ihren Freunden und ihrer Nützlichkeit wiedergegeben, zu wahrer Gesundheit und zu den Genüssen des Lebens durch dieses allmächtige Gegengift für Lungen- und Kehl-Krankheiten zurückgebracht worden. Der trockene, hackende Husten, das gläserne Auge, und die blassen, abgezehrten Gesichtszüge dessen, der eben noch munter und kräftig war, wispern zu Allen, außer ihm, Schwindsucht. Er versucht Alles; aber die Krankheit nagt an seinen Lebenskräften und zeigt ihre verhängnißvollen Symptome mehr und mehr an seiner ganzen Gestalt. Er nimmt nun den Kirschen-Brustbalsam; derselbe hat seinen Husten gelegt und sein Athmen erleichtert; sein Schlaf während der Nacht ist gesund; sein Appetit kehrt zurück, und mit ihm seine Stärke. Der Pfeil, welcher seine Seite durchbohrte, ist gebrochen. Schwerlich ist irgend eine Gegend zu finden, welche nicht ein lebendiges Siegeszeichen aufzuweisen hätte, welches wie dieses die Vorzüge verkündet, die dem Kirschen-Brustbalsam einen unvergänglichen Ruhm erworben haben.

Aber seine Nützlichkeit endet nicht hier; denn es leistet noch mehr durch Verhütung als durch Heilung von Krankheiten. Die unzähligen Erkältungen, die es geheilt hat, waren der Same zu den schrecklichen Krankheiten, die dem Tod eine reiche Beute verschafft hätten, wenn sie zur Reife gediehen wären. Influenza, Bronchitis, Heiserkeit, Seitenstechen, Keuchhusten, sowie alle anderen Krankheiten der Lunge und des Halses werden leicht durch das Cherry Pectoral geheilt, wenn es zeitig angewandt wird. Jede Familie sollte es vorräthig halten: denn sie wird finden, daß es ein unschätzbarer Schutz gegen den Räuber ist, der so manches Mutterschaaf der Heerde entreißt, so manches liebe Lamm hinweggrafft.

Die beglaubigten Beweise für diese Thatsachen, nebst der Gebrauchsanweisung für jede Krankheit, findet man in Ayer's amerikanischem Kalender, von dem wir drei Millionen Exemplare drucken und über die Erde verbreiten, damit überall die Kranken die Information erhalten, welche er enthält. Druggisten und Verkäufer von Arzneien überhaupt vertheilen den Kalender umsonst und verkaufen diese beiden Heilmittel, die zubereitet sind von Dr. J. C. Ayer, praktischem und analytischem Chemiker, Lowell, Mass.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer,
praktischer und analytischer Chemiker in Lowell, Mass.,
und verkauft von
Thomsen, Woods u. Black, Trown u. Brender, und Canby u. Hatch im Großen, und Coleman u. Rodgers und S. S. Hance im Kleinen, und überall von Händlern mit Medizin.
(Juni18,1J.,3w.v.W.)

Dr. Fabian's medizinische Anzeige.
Office: Nr. 44, Vinestraße, Philadelphia.
Wohl zu beachten!
Geheime Krankheiten!
Personen beiderlei Geschlechts, die an geheimen Krankheiten leiden, werden wohl thun, sich sogleich an mich zu wenden. Ich garantire eine sichere und radikale Heilung, wenn auch die Krankheit noch so lange angestanden hat.
Seit Jahren habe ich meine ganze Aufmerksamkeit speziell dieser Klasse von Krankheiten gewidmet und meine ausgedehnte Praxis giebt Jedem Bürgschaft, von mir so geheilt zu werden, daß nachtheilige Folgen unmöglich sind. Meine Mittel sind angenehm und leicht zu nehmen und durchaus frei von Merkur.

Zur Notiz für junge Leute!
welche durch früher getriebene Jugendsünden sich die Folgen zuzogen, als: Allgemeine Schwäche, Mißmuth, Gedächtnißschwäche, Schwindel, nächtliche Samenergießungen, Unfähigkeit und endlich Lebensüberdruß, wo Medizin sich ganz erfolglos zeigt, werden von mir durch Anwendung der Elektricität sicher geheilt. Ich habe Hunderte zu ihrer früheren Gesundheit zurückgeführt, trotzdem sie vorher alle anderen Mittel ohne Erfolg angewendet haben.
Die Behandlung aller weiblichen Beschwerden, sowie hauptsächlich Fehler in der weiblichen Reinigung, Unfruchtbarkeit, Schwäche der männlichen Zeugungskraft u. s. w. übernehme ich, unter Versicherung einer gründlichen Wiederherstellung.
Für Auswärtige habe ich Elektrisirmaschinen zum Selbstgebrauch anfertigen lassen, die ich auf Verlangen gut verpackt überschicke, nebst vollständiger Gebrauchsanweisung, und, wenn nöthig, auch Medizin.
Der Patient kann hierdurch seine Wiederherstellung selbst bewirken, ohne sich zu geniren; die Behandlung stört nicht in seinem Geschäft, da es Morgens oder Abends geschehen kann, und ist ganz schmerzlos. Auch bleibe ich bis zur Beendigung der Cur mit ihm in Correspondenz.
Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.
Dr. Joj. Fabian,
Nr. 44, Vinestr., unterhalb 3. Str.

Sanitätsrath Dr. med. Pape,
Nr. 102, Nord-Eutaw-, nahe Mulberrystr.
Sprechstunden:
Morgens um 8 Uhr;
Nachmittags um 2 Uhr;
Abends um 6 Uhr. (Dez.29,6Mte)

Dr. M. A. Hopkinson, Zahnarzt,
hat seine Office von Nr. 38., Hanoverstraße, Ecke von Lombardstr., nach seiner Wohnung,
Nr. 29, Süd-Eutawstraße,
unterhalb Lombardstr. verlegt. Dankbar für das bisher bewiesene Vertrauen, ersucht er seine Patienten, ihn auch in der neuen Wohnung zu besuchen, die größere Bequemlichkeiten darbietet und wo er fortfahren wird, seine zahnärztliche Praxis wie bisher auszuüben. (Okt.27,12Mte)

Apotheker- u. Doktor-Anzeigen.

Medizinisches und chirurgisches Institut.
Nr. 11
Süd-Frederickstraße
Baltimore, Md.
Gegründet zur Unterdrückung der Quacksalberei u. zur Heilung aller Arten von Krankheiten, welchen das menschliche System unterworfen ist.

Dr. J. B. Smith hielt es früher für erforderlich, dem Publikum einige Außenlinien seiner vorzüglichen Eigenschaften als Arzt und Chirurg zu geben, sowie einige der Vortheile anzuführen, welche aus persönlicher Consultation wegen schwieriger und gefährlicher Krankheiten mit ihm erwachsen; dies ist jetzt jedoch unnöthig geworden.
Es ist genügend für ihn, gegenwärtig nur anzuführen, daß er in den letzten 3 Jahren über 29,500 Kranken geheilt und somit mehr gethan hat, als zur Begründung seines Namens als thätiger, gemeinnütziger Arzt nothwendig und vielleicht von allen Aerzten hiesiger Stadt zusammengenommen geschehen ist.
Obgleich es von einem Theile der Mitglieder der ärztlichen Praxis für Quacksalberei angesehen wird, anzuzeigen, so erscheinen jedoch die, den mit solchen besonderen Krankheiten behafteten Personen erwachsenden Vortheile zu groß, um nicht das Anzeigen für sehr wohlthätig zu halten. Stellt man nicht einen Chirurg an, um das Bein zu amputiren? einen Oculisten, um die Krankheiten des Auges zu heilen? und einen Arzt, um eine sonstige schlimme Krankheit, zu heilen? Und geschieht dies nicht in der Voraussetzung, daß man die Hülfe für erfolgreich hält? — Dr. J. B. Smith ist der älteste regelmäßig graduirte Arzt, welcher in Baltimore anzeigt. Seine Praxis ist in den letzten drei Jahren eine sehr ausgedehnte gewesen, und er hat Krankheiten in allen Fällen, und mitunter in 3 — 5 Tagen geheilt. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht Aerzte vom Lande, oder in hiesiger oder von anderen Städten ihm Patienten zuschicken, deren Heilung ihnen bei den geringen Erfahrungen in diesem Zweige der Krankheiten unmöglich ist.
Daß kein Tag vergeht, an welchem nicht Personen zu mir kommen, die mit chronischen Uebeln behaftet, von denen sie glaubten, daß sie nicht vorhanden seien, während sie leider durch die verderbliche Anwendung von Mercur oder Copaiva nur in das System zurückgetrieben wurden. Die Personen schienen gesund, doch in kürzerer oder längerer Periode brach das Uebel bei einer geringen Veranlassung in seiner gefährlichsten und schlechtesten Gestaltung aus und erzeugte Geschwüre an der Kehle, der Nase, am Munde, Hautausbrüche, Schmerzen oder Geschwulst in den Beinen u. s. w. Mit Bezug auf die große Anzahl solcher, kürzlich unter meine Behandlung gekommenen Fälle und auf das angedeutete Leiden, welches eine kleine Vernachlässigung oder ungeeignete Behandlung in der ersten Periode der Krankheiten verursachen kann, hält es Dr. J. B. Smith für seine Pflicht, den Unglücklichen und besonders den Fremden den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, wohl darauf zu achten, daß sie nicht durch die in falschen Anzeigen sich breitstellenden Quacksalber verlockt werden, welche Versprechungen machen, deren Erfüllung selbst den erfahrensten und besten Aerzten unmöglich ist.

Beachtet Folgendes bei Zeiten!
Der Unglückliche, welcher einem nichtigen Vergnügen nachjagte, sollte wohl bedenken, wenn sich die Folgen einstellen, daß er sich eiligst an einen erfahrenen Arzt wende, durch welchen er nicht nur von seinen Schmerzen befreit wird, Verdruß erspart und einer großen Verletzung der Körper-Constitution entgeht, sondern denselben auch beschädigt, seinen Kranken eine billige Rechnung zu machen, während er in den Fällen, wo die Symptome sich in das System eingewurzelt, oder die Krankheit nur sich gegriffen hat, zu einer größeren Rechnung berechtigt. Das schnelle Umsichgreifen dieses wahrhaft schreckenerregenden Uebels ist hinreichend, um den Kundigen mit Schauder zu erfüllen: die schauderhaften Folgen erregen bei'm Anblick Entsetzen. Oft erkennen die unglücklichen Opfer ihrer Leiden nur dann die Gefahr, in welcher sie schweben, wenn bereits Geschwüre und entstellende Flecken auf der Hautfarbe, sowie die fürchterlichen Gliederschmerzen ihnen anzeigen, welches Gift in ihrem Körper wühlet.
Verengungen oder „Strikturen" werden nach einer neuen, von Dr. J. B. Smith aufgefundenen Behandlungsweise in wenigen Tagen ohne Schmerzen oder Zusammenziehen für den Patienten geheilt. Zugleich garantirt Dr. J. B. Smith, daß seine Entzündungen der Urethra u. s. w. als „Strikturen" behandelt werden, wodurch so oft Charlatane die traurigsten Folgen herbeiführen.

Junge Leute
und Andere, welche an seminaler Schwäche leiden, ein Leiden, so dieselbe von einer gewissen gefährlichen Gewohnheit oder von anderen schlimmen Ursachen herrührt und welche in ihrem Gefolge ein Heer körperlicher und geistiger Uebel haben, u. zu die Heilung vernachlässigt wird, sollten sich bei Zeit u melden, wodurch sie großen Kummer und großes Leiden, wie auch großen Unkosten vorbeugen.
Es ist eines der größten Uebel, welches den Menschen treffen kann, denn es erzeugt Herzkrankheit, Dyspepsie, Abmagerung u. s. w. [illegible]
Dr. J. B. Smith hat durch die glückliche Kur obiger Krankheiten größere Berühmtheit als irgend ein anderer Arzt in Amerika erlangt. Er heilt das Uebel in den schwierigsten Fällen von Grund aus und giebt der Constitution ihre ursprüngliche Kraft wieder, indem er nur einfache und gelinde Mittel anwendet.
Seine Medizin ist frei von Merkur und allen mineralischen Giften, ist einer bequemen, diätischen Maßregelung und kann in Geschäfts- oder Privathäusern, oder auf der Reise unbemerkt angewandt werden. Nur wenn heftige Entzündung eingetreten ist, wird eine Einschränkung der Lebensweise nothwendig.
Auch den Krankheiten des weiblichen Geschlechtes hat Dr. J. B. Smith seit einer Reihe von Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und verspricht allen Leidenden eine heilende Cur.
Kranke brauchen ihm nur die Symptome ihrer Krankheit mitzutheilen und dürfen der Heilung sicher sein, wenn gebraucht. Preis $5. Personen, die von Baltimore entfernt wohnen, können nach genauer Angabe der Symptome Dr. J. B. Smith gegen vorherige Briefe consultiren und die Medizin nach irgend einem Theile des Landes geschickt erhalten. Alle Anfragen bleiben streng privatim. Zu der Sprechstunde sind separate Zimmer zur Disposition der Patienten. [illegible] von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Uebrigens verweist er auf seine Anzeigen in den übrigen täglichen Zeitungen. Briefe beliebe man unter folgender Adresse zu senden: Dr. J. B. Smith,
(Juni,3Mte.) Nr. 11, Süd-Frederickstr., Baltimore, Md.

Deutsche Apotheke
von
Jos. und Wm. Caspari,
Nr. 84, Nord-Gay-Straße
zur Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestraße.
Unsere an den obigen Plätzen gelegenen Apotheken sind den HH. Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens anempfohlen. Recepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und sind wir durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserm Geschäfte gehörenden Medicamenten versehen. (95-)
Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie auch chemischer Analysen besorgen wir in unserm Laboratorium.

Deutsche Apotheke.
Ferdinand Hassencamp,
Nr. 13, Hanoverstraße
(gegenüber dem Hanovermarkte.)
Obige, auf's Vollständigste eingerichtete Apotheke wird hiermit dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Recepte und medizinische Aufträge werden die pünktliche und gewissenhafteste Besorgung finden.
(Febr.10,12)

Deutsche Apotheke,
von Theodor Gerok,
(früher Steinhöfer und Gerok,)
(186) Ecke von Charles- und Montgomery-Straße.

Neue Apotheke
von
Carl Marz,
Nord-West-Ecke von Montgomery- und Lightstraße,
(Jan.21,12) Baltimore, Md.

Dr. Henry C. Scott
und
Dr. Charles W. Köchling,
Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer,
Nr. 131, Bondstraße, nahe Gongstr.,
(Mz.24,6Mte) Baltimore, Md.

Dr. Fr. Bartscher
hat seine Office verlegt nach Aisquithstraße,
Nr. 192, nahe Madisonstr.
Office-Stunden:
Morgens bis 9 Uhr. — Nachmittags von 1—3 Uhr.
(Aug.18,12Mte)

Wohnungs-Veränderung.
Dr. E. Wiß
ist von seiner früheren Wohnung ausgezogen und wohnt jetzt in
Nr. 19, Süd-Libertystraße,
zwischen German- und Lombardstraße.
Meine werthen Kunden in der Point ersuche ich, ihre Bestellungen an mich an Hrn. Weil ngdorf, Ag. der deutschen Gesellschaft, Nr. 55, Thamesstraße, abzugeben. (Mz.18,12Mte)

Dr. M. Wiener,
Homöopathischer Arzt,
Nr. 6, Süd-Frederick-Straße.
Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. (296-)

Dr. Landis
macht hiermit dem Publikum bekannt, daß seine Gesundheit wieder hergestellt ist und er seine frühere Praxis wieder aufnehmen wird. Er hat seine Office in der Baltimorestr., oberhalb Canalstr., unmittelbar gegenüber von Aisquithstr.
Zu gleicher Zeit wird Dr. Landis auch als Anwalt in jedem Gerichte des Staates und der Vereinigten Staaten fungiren und versichert seinen Patienten, daß seine Arrangements so getroffen sind, daß er zu jeder Zeit bereit ist, dem Rufe derselben zu folgen.
(Nov.27,1)

Advokaturen.

Alexander Wolff,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office Nr. 12, „Law-Buildings,"
Lexingtonstraße, Ecke von St. Paulstr.,
(Jan.25,1J.) Baltimore, Md.

Peter G. Sauerwein,
Deutscher Advokat,
Nr. 31, Lexingtonstraße,
zwischen St. Paul- u. Courtlandstr., dem Court-Hause gegenüber.
Kauf- und Tausch-Briefe, Mieth-Verträge, Hypotheken, Vollmachten, Testamente u. s. w. werden ausgefertigt und allerhand Geschäfts- und Gerichts-Anträge pünktlich besorgt. (Nov.11,1J)

John H. Ing,
Rechts-Anwalt,
Nr. 59½, Fayette-, nahe St. Paulstraße.

J. F. Seyfried,
Deutscher Jurist u. Assistent des Hrn. Ing.
(Nov.23,1J) Baltimore, Md.

B. H. Kalkman,
Advokat,
(früher Friedensrichter und Sekretair des Bürgermeister-Amtes,)
Nr. 13, Ost-Lexington-, nahe Calvertstraße, in den „Newton University Buildings,"
Alle Arten von gerichtlichen Geschäften werden pünktlich besorgt. Dokumente — Contrakte, Uebertragungsscheine, Deeds rc. — werden angefertigt. (277-)

Theophilus B. Horwitz,
Gerichts-Anwalt,
hat seine Office nach Nr. 23, Lexingtonstr., dem „Court-House" gegenüber verlegt. (Ap.19,12Mt.)

Chas. Kraft,
Advokat,
Nr. 27, Fayette-Straße, nächst dem Mansion-Hause, fertigt Contrakte in deutscher und englischer Sprache, sowie Kaufbriefe, Hypotheken und Vollmachten aus und prüft Besitztitel. (305-)

W. C. N. Carr,
Attorney at Law,
Deutscher Advokat,
(Taney-Gebäude,)
Lexington-, zweite Thür unter St. Paulstraße,
Baltimore.
(Sept.8,6Mte)

Stephan S. Remak,
Advokat und Rechts-Anwalt
Nr. 302, Nord dritte Straße,
(8 Thüren über der Tammany, Westseite,)
(Jan.2,1J.) Philadelphia.

Mode-Waaren-Anzeigen.

J. W. Richardson & Co.,
Herrenkleider-Emporium.
Tuch, Westenstoffe u. s. w.
Tuch, Cassimires, Westenstoffe in großer Auswahl.
Alle Arten von Herrenkleidern werden nach Auftrag in der modernsten und billigsten Weise angefertigt.

Hemden,	Cravatten,	Handschuhe,
Unterhosen,	Halstücher,	Taschentücher,
Hatermörder,	Scarfs,	Toiletten rc.

Nr. 109, Baltimorestr.,
(Jan.1,12) nahe dem „Sun Iron Building."

G. Singewald,
Nr. 197, Broadway,
zwischen Alice Ann- u. Fleetstr.,
Hut- und Kappen-Geschäft,
zeigt seinen alten Freunden und Kunden hiermit an, daß er von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt ist und an obengenanntem Platze ein Hut- und Kappen-Geschäft angelegt hat, welches er dem Publikum bestens empfiehlt.
Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.
(Okt.28,3Mte)

John G. Fleddermann,
MERCHANT TAILOR,
Nr. 14, St. Pauls-Straße,
(Mz.25,1J.) Baltimore, Md.

Aaron Metzger,
Uhren- u. Uhrmaterialienhändler
hat sein Geschäfts-Lokal von Nr. 39, Albemarle-, nach Nr. 3, Ost-Baltimorestr., gegenüber der „Washington-Halle"
verlegt. [illegible] Agent von H. G. Borel u. Co., in Chaux de Fonds, Schweiz, und hat stets einen vorzüglich goldene und silberne Uhren vorräthig. Ebenso vorräthig franz. Regulatoren, Uhrmacher-Werkzeuge, Juwelerien, Brillen u. s. w. — Uhrmacher und Wiederverkäufer werden es in ihrem Vortheile finden, bei mir vorzusprechen.
Stets vorräthig: Alte Uhren. (Mz.3,1J)

Große Preisherabsetzung!
25 Prozent weniger als dieselbe Qualität je in dieser Stadt im Wholesale oder Retail offerirt worden ist, kann gekauft werden in der
Baltimore „one price" Goldfeder und Gold- u. Silber-Federhalter-Fabrik
Nr. 291, Baltimorestraße.
Ein schöner Gold-Feder-Halter und goldene Feder nur $3,00.
Goldfeder mit Alberrem Federhalter $1,00. Eine „tip top" Goldfeder 50 Cts.
Nur 10 Prozent über den Fabrikpreis.
Bei A. u. W. u. F. Kenney,
Goldfeder- und Federhalter-Fabrik,
Nr. 291, Baltimore-, Ecke von Sharpstraße.
Man vergesse nicht, uns in Nr. 291 zu besuchen.
Der höchste Preis für alte amerikanische halbe und Viertel-Dollarstücke, sowie 10 Cts.-Stücke, 1837 und zurück, wird bezahlt.
Der höchste Preis wird für Gold gegeben.
(Mz.12,1J.)

Direkte Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
unter deutscher Flagge.
Die beiden neuen, eigens zu dieser Fahrt erbauten, eisernen Schrauben-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
„Borussia" und „Hammonia"
Capitain Ehlers, Capitain Heydtmann,
werden vom dem 1. Juni von Hamburg aus ihre regelmäßigen Fahrten beginnen. Diese Schiffe sind auf die sorgfältigste, beste Weise gebaut, in wasserdichte Compartements eingetheilt, von 2000 Tonnen jedes, und haben sich während der letzten sechs Monate in Fahrten zwischen England und der Krim unter Führung der jetzigen Capitaine und Ingenieure als besonders sicher und schnell bewährt. Ein erprobter Arzt ist an Bord.
Um den Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird in diesem Jahre die zweite Cajüte bedeutend verbessert. Vom Mai an wird eins der genannten Schiffe am 1. eines jeden Monats von hier und Hamburg expedirt.

Von New-York.		Von Hamburg.	
„Borussia"	Nov. 1.	„Hammonia"	Nov. 1.
„Hammonia"	Dez. 1.	„Borussia"	Dez. 1.

Passagierpreise für 1857.

Von New-York.		Von Hamburg.	
1te Cajüte - -	$100,00	1te Cajüte - - -	$105,00
2te do. - -	55,00	2te do. - - -	70,00
Zwischendeck - -	35,00	Zwischendeck - - -	42,00

NB. Um den jetzigen Geldverhältnissen zu entsprechen, sind die Preise für Passage in der zweiten Cajüte und im Zwischendeck um $5,00 billiger gestellt wie bisher.

Erste Cajüte	$100
Zweite do.	50
Zwischendeck	30

Passage und Fracht ist ausschließlich zu engagiren bei Edw. Bez & Annhardt,
Nr. 61, Traverstr.,
Agenten der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
(34)

Wechsel auf
Frankfurt a. Main,
Mannheim und
Gießen
stets zu haben bei G. W. Gail,
Nr. 28, Barrestraße,
(149-) zwischen Charles- u. Lightstr.

Versicherung gegen Feuersgefahr.
Das Direktorium der „associirten Feuermanns-Versicherungs-Gesellschaft" versammelt sich täglich in dem Geschäftslokale der Compagnie, Nr. 4, Southstr., um alle Arten von Applikationen zur Versicherung von backsteinernen und hölzernen (Frame) Häusern, Werkstätten, neuen Gebäuden, Magazinlagern, Haushaltungs-Geräthschaften und Möbeln, sowie auf alles sonstige Eigenthum gegen die niedrigsten Prämien entgegenzunehmen.
Jos. R. Moore, Präsident.
(März18,1J.) Jed. Burkhart, Sekr.

Feuer- u. Marine-Versicherung.
Die „Farmer's- und Mechanic's-Versicherungs-Compagnie" von Philadelphia mit einem Capital von $1,250,000 versichert unter leichten Bedingungen Häuser und Waaren in der Stadt oder auf dem Lande, Fahrzeuge oder deren Ladungen im Hafen oder in See.
Man wende sich an W. H. Richardson,
General-Agent für den Staat Maryland,
(Juni4,12) Nr. 72, Baltimorestraße.

Grocerie-Waaren.

Butter!
200 Faß ausgewählte Dairy Glades Butter erster Qualität zu 22 Cts., (Werth 25 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(25) Nr. 7, Commercestraße.

Käse!
250 Kisten östlichen Schneide-Käse erster Qualität zum Verkauf für 10½ Cts., (Werth 11 Cts.,) bei Bosburgh & Co.,
(252) Nr. 7, Commercestraße.

600 Kisten östlichen Schneide-Käse soeben erhalten und zum Verkauf bei
Cornell & Dorsey,
(562) Nr. 70, Southstr.

Käse.
100 Kisten prime neuen östlichen Schneidekäse hat soeben erhalten und verkauft billig Bosburgh & Co.,
(952) Nr. 7, Commercestraße.

Butter!
75 Faß Glades Butter für 18 Cts., (Werth 20 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(118) Nr. 7, Commercestraße.

Neues Butter- und Käse-Haus.
Bosburgh u. Co., Produktenhändler
und Verkäufer von N. Y. Goshen-, Delaware-, Glades- und Western Butter, östlichen und westlichen, sowie englischen Käse, Schmalz, Talg, trockenen Früchten rc.
(Sept.25,1J.) Nr. 7, Commercestr., Balto.

Neuer Grünkern!!
sehr schöne breite Linsen,
Gerste, Sago, Gries rc.
frische holl. Häringe,
neuen Limburger rc. rc.
soeben wieder angekommen und billigst zu haben bei
Nordlinger Bros.,
(138) Nr. 102, Lombardstr.

Feine neue Perl-Gerste
empfangen und verkaufen in Fässern von 25 Pfd. und ausgebrochen H. Straus & Bro.,
(3018) 268, S.-Broadway.

Butter!
100 Faß Dairy Glades Butter, ein besonders guter Artikel, zu 20 Cts., (Werth 22 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(268) Nr. 7, Commercestraße.

150 Faß reinen alten Rye-Whiskey.
Soeben erhalten von berühmten Destillateuren verschiedene Brände und Grade von ausgewählten alten Pennsylvania- und Maryland-Whiskey's. Zum Verkauf bei Tho's Thompson, Commissionair,
(318) Nr. 21, Southstr.

100 Fäßchen holländ. Häringe,
1000 Pfd. böhmische Linsen, Limburger und Schweizer Käse bester Qualität, im Großen und Kleinen, bei
H. L. Reitz,
(608) Nr. 36, Nord-Gaystraße.

3000 Pfd. Canarien- u. Hanf-Saamen.
zu wohlfeilem Preise bei H. L. Reitz,
(1698) Nr. 66, N.-Gaystraße.

Billiges Futter für Vieh und Schweine.
Wir haben soeben 100 Bbls. Mehl und Teig erhalten, welches wir sehr billig verkaufen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro's,
(662) Nr. 268 u. 270, Broadway.

Neue holländische Häringe.
Mit dem Schiffe „Mississippi" von Rotterdam empfingen wir eine Sendung neuer holländischer Häringe von sehr schöner Qualität und empfehlen wir dieselben zur gef. Abnahme. H. Straus & Bro.,
(2688) 268, S.-Broadway.

5 Faß nördliche geschälte Pfirsiche!
Ein vorzüglicher Artikel — zum Verkauf bei
Cornell & Dorsey
(508) Nr. 70, Southstr.

Aechte Salzsardellen
in ¼ und ⅛ Anker, beste Qualität, auch frischen Edamer, ferner Kräuter-, Limburger- und Schweizer-Käse wieder erhalten bei Nordlinger Bros.,
(528) Nr. 102, Lombardstr.

Butter! Butter! Butter!
40 Faß Glades Butter für 16 Cts., (Werth 18 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(112) Nr. 7, Commercestraße.

Eugene Clicquot's Champagner.
Die unterzeichneten Agenten für dier, Washington rc. haben stets einen Vorrath dieses berühmten Weines in Quarts und Pints an Hand und erbitten darauf Aufträge. F. F. Brauns & Co.
(398) Nr. 11, Cheapside, Ecke von Lombardstr.

Feinste deutsche Brünellen,
in kleinen Boxes von 4 — 10 Pfd., soeben erhalten; große türkische Zwetschgen; Perl-Gerste, Nr. 1, 2, 3 u. 4; Waizengries rc. wieder frisch erhalten bei
Nordlinger Bros.,
(868) Nr. 102, Lombardstr.

Weinsetzlinge.
Wir erhielten verschiedene Sorten Weinsetzlinge von Europa und können für die Güte und Aechtheit der Waare garantiren, empfehlen solche daher bestens und billigst. Nordlinger Bros.,
(542) Nr. 102, Lombardstr.

Billige Weine Billige [illegible]
Der Unterzeichnete erhielt soeben eine [illegible] französischer Weine von $1,25 bis $1,75 [illegible]. Wer etwas Gutes für billigen Preis haben will, sollte nicht versäumen, zu kommen nach dem alten Weinhandlungsdepot von F. Weitmarshausen,
(2052) Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastr.

Aechte importirte Weine
von
F. Weitmarshausen,
Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastraße.
Meinen geehrten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens dankend für den bisherigen Zuspruch, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von jetzt ab fortwährend eine gute Auswahl von ächten importirten Rhein-, Mosel- und Franken- und verschiedene andere Sorten rother und weißer Weine, feine und billige, an Hand haben werde. Meine Verbindung in Deutschland garantirt mir die Versicherung geben zu können, stets die reinsten und ächtesten Weine zu halten, welche ich hiermit sowohl einzeln, wie bei'm Dutzend, Flasche oder Faß, bestens empfehle. Weinkenner sind besonders eingeladen.
In Verbindung mit Obigem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich in Anbetracht meines bisherigen Geschäftes als Uhrmacher und Juwelier dasselbe ebenfalls vervollkommnet habe und im Stande bin, sowohl bei Verkauf, wie Reparaturen die vollste Zufriedenheit zuzusichern.
(Dez.12,12Mte. F. Weitmarshausen.

G. Ferciot,
Importeur von französischen Weinen und Branntweinen,
Nr. 33, Holliday-, nahe Saratogastr.,
hat fortwährend die besten Sorten von weißen und rothen Weinen, welche in Baltimore importirt werden, vorräthig.
Hotelbesitzer und Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden, am obigen Platze vorzusprechen, und dürfen versichert sein, daß nichts unversucht bleiben wird um alle Kunden reell, billig und pünktlich zufrieden zu stellen. (April30,1J.)

Aechte Rhein- u. Mosel-Weine,
Französische Weine und alle Arten von Liqueure,
Andre und Bartz,
Nr. 132, West-Lombardstr.
Unsern geehrten Freunden und dem Publikum überhaupt bestens für den bisherigen Zuspruch dankend, erlauben wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir durch mit dem Schiffe „Iffland" erhaltene Waaren unser Lager von Weinen und Liqueuren neu assortirt und completirt haben.
Durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe von bekannten Weinpflanzern an der Mosel und am Rhein gesichert, können wir jedem Käufer nicht nur ächte Waare garantiren, sondern auch zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen. Wiederverkäufern gewähren wir die vortheilhaftesten Bedingungen. Gleichzeitig machen wir noch auf unser reichhaltiges Assortement von Liqueuren bester Qualität aufmerksam.
Auch haben wir uns veranlaßt gesehen, in
Nr. 134, Saratogastraße,
zwischen Park- und Howardstraße,
eine „Weinstube" einzurichten, wo wir Weinliebhabern ein vorzügliches Glas Wein und sonstige Delikatessen vorsetzen können. Wer sich noch der Gemüthlichkeit der Weinstuben im alten Vaterlande erinnert, wird uns gewiß in Nr. 134, Saratogastraße aufsuchen. Dazu laden ein
Andre u. Bartz,
Nr. 132, West-Lombardstraße, und
(Dez.13,1J) Nr. 134, Saratogastr.

Philadelphia Pale Ale.
XX In Folge des enormen Malz- und Hopfen-Preises wird künftighin das Faß von „Robert Smith's Philadelphia Pale Ale, für Gasthausbesitzer $8,00 Cts. und das halbe Faß von 15 Gallonen für Privat-Familien $4,50 kosten. Kunden, welche bemerktes Ale gebrauchen, mögen versichert sein, daß dasselbe, wie hoch auch immer der Preis der Materialien steht, seinen früheren guten Ruf aufrecht erhalten wird. Eine kleine Erhöhung des Preises bei einer so großen Consumption ist besser, als den Artikel zu reduziren und zu verfälschen, um ihn dem Preise entsprechend zu machen. Der Preis des besten Ale's und Brown Stout für Privat-Familien in Pintflaschen ist 75 Cts. per Dutzend. London Brown Stout und Scotch Ale sind beständig vorräthig. Der beste östliche Cider in Hogds und Flaschen kostet 25 Cts. per Gallone. Jeder Artikel, welcher den Abnehmer nicht vollkommen befriedigt, wird zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Die Waaren werden nach allen Theilen der Stadt kostenfrei geliefert. Bestellungen, durch die Post-Office gemacht, werden pünktlich besorgt.
Wm. Coughlan, Ecke der Exeter-Straße und Gay-Avenue, ist der alleinige Agent von R. Smith's (früher Smith und Gillie's) Pale Ale. (Jan.1-)

Feuer-Versich.- u. Wechsel-Anz.

Lebens-Versicherung.
British Commercial Life Insurance Comp.
London und New-York.
Gegründet 1820. — Capital $5,500,000.
Nach 37-jährigem, erfolgreichem Wirken kann die Gesellschaft folgende Vortheile bieten:
1) Die Sicherheit eines großen, gut angelegten Capitals.
2) Pünktliche Bezahlung aller Verbindlichkeiten.
3) Gute Dividenden auf Policen, für welche die höhere Prämie bezahlt wurde.
4) Niedere Prämien bei jungen Leben.
5) Vergütet die Gesellschaft den Werth der Police nach einem Abzug für gehabtes Risico, wenn Jemand nicht länger versichern will.
6) Bei Versicherung auf Lebenszeit kann die Hälfte der Prämie während der ersten sieben Jahre, auf Verlangen, unbezahlt bleiben, doch müssen die in New-York gesetzlichen Zinsen vergütet werden. Nach Ablauf dieser Zeit ist es dem Versicherer überlassen, entweder nachzuzahlen, oder den ganzen Betrag als stehendes Darlehen zu verzinsen.
7) Bei Versicherung auf Lebenszeit und nach Bezahlung von drei Jahres-Prämien werden Vorschüsse gewährt gegen die Police als Sicherheit und im Verhältniß zu deren Werth.
8) Versicherte dürfen ohne extra-Vergütung nach und in Europa reisen und daselbst sich ansässig machen.
9) Die Prämien können jährlich, halb- oder vierteljährlich bezahlt werden.
Um den Verkehr mit den Deutschen Nord-Amerika's zu erleichtern und auszudehnen, hat die Gesellschaft eine deutsche Agentur errichtet und bittet man wegen Aufnahme und näherer Auskunft sich mündlich oder schriftlich an Unterzeichnete zu wenden.
A. Steinhäuser, Geo. M. Knevitt,
Deutscher Agent. General-Agent.
Agent für Baltimore:
G. H. Berg, Nr. 31, Süd-Charlesstraße.
Prüfender Arzt:
Dr. Gibson, Nr. 116, Parkstraße.
(Juni17,12Mte)

Firemen's Insurance-Compagnie
Office an der nord-östlichen Ecke der
South- und Second-Straße,
versichert alle Gattungen von Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer. John Reese, Präsident.
Direktoren:

John H. Ehlen,	James J. Suter,
Augustus J. Albert,	Samuel Hart,
Charles M. Keyser,	Hugh Bolton,
C. A. Schäfer,	Robert Taylor,
Edward Jenkins,	John G. Reaney,
Frederick Achey,	James Reaney,
Thomas W. Levering,	James Fields,
Nathan Tyson,	Garret Brown,
F. Littig Shaffer,	John M. Gait,
Joshua Dryden,	Thomas Wilson,
John Cushing,	Henry R. Lauderman,
Charles A. Gwinnel,	Caleb Parks,
Mendes J. Cohen,	Henry L. Reitz,
George S. Gibson,	Aeldra Jones,
George Rogers,	Isaac M. Denson,
James M. Anderson,	John A. Shriver.

(Jan.1-) Henry L. Duhurd, Sekr.

Equitable
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Incorporirt 1794.
Charter auf immer.
Office: Nr. 19, Southstraße.
Die Baltimore „Equitable-Gesellschaft" versichert Häuser und Möbeln gegen Verlust oder Beschädigung von Feuer zu sehr billigen Raten, nach dem Plane der Gegenseitigkeit und Unterstützung und gewährt Risiko's von Zimmerleuten unter befriedigenden Bedingungen.
Grundstücksbesitzer, welche in der Equitable-Office versichern, haben keine weitere Verantwortlichkeit, als für den Betrag ihrer Depositen, und bei'm Ablauf der Policen sind sie zum Empfange einer Baardividende von 28 Prozent berechtigt.
Direktoren:

Thomas Kelso,	Benjamin Deford,
William Kennedy,	Samuel Kirby,
Henry Rieman,	Michael Warner,
James Frazier,	Daniel Hall,
Charles R. Carroll,	Robert A. Dobbin,
Austin Jenkins,	Daniel Warfield.

Francis A. Crook, Schatzmeister,
(Apr.28,1J) Hugh B. Jones, Sekretair.

Howard
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Baltimore.
Office: Süd-Ost-Ecke von Howard- u. Clayfstraße (zwischen Lexington- u. Saratogastr.)
Es ist der Beschluß und Bestimmung dieser Gesellschaft, Versicherungen gegen irgend welchen Verlust und Beschädigung an Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen, verursacht durch Feuer, anzunehmen, und zwar unter denselben billigen Bedingungen, als es irgend eine andere gute, verantwortliche Versicherungsgesellschaft wagen kann. Entschädigungen für Verluste werden mit der größten Pünktlichkeit beiorgt.
Das Direktorium versammelt sich täglich, um über Anträge und Vorfälle aller Art zu entscheiden.
Andrew Reese, Präsident.
Die Direktoren:

Col. M. Benzinger,	August Schreiber,
Aaron Fenton,	Heinrich F. Gerbach,
Wild. Ortwein,	Col. Geo. P. Thomas,
Carl Hoffmann,	Carl W. Georg,
James M. Huber,	Elisha H. Perkins,
Samuel E. Schmidt,	Wild. S. Baner.

(96) A. Harlan Williams, Sekr.

Mech. Savings Bank v. Baltimore,
(im Gebäude der „Bank of Baltimore,")
Ecke von St. Paul- u. Baltimorestraße.
Eingang in St. Paulstr.
Präsident:
Richard B. Dorsey.
Direktoren:

Wm. S. Harrison,	Alex. Kettrich,
Dr. Wm. E. Woodside,	Roß Winans,
James Murray, (Buttan Works)	E. Yeates Reese,
	Miles White,
George Rogers,	John Murrow,
John W. Roß,	Sam'l Kirk,
Robert M. Proud,	John Murphy.
George B. Barry,	

Das Institut ist offen täglich von 10 — 1 Uhr zur Entgegennahme und Zahlung von Depositen. Summen von irgend einem Betrage werden von Individuen, Gesellschaften oder Associationen entgegengenommen.
Zinsen zur Rata von 6 Prozent per Jahr werden auf Depositen erlaubt, sowie eine Extradividende von den Gewinnen jedes Jahr.
Verheirathete Frauen sowohl wie Minderjährige können unter ihrem eigenen Namen deponiren und das Geld ist ihrer ausschließlichen Controlle unterworfen.

W. N. Schmidt,
Agentur
der Ozean-Packete- und Geld-Beförderungs-Compagnie
von E. Schmidt & Co., New-York.
Packete, wöchentlich per Postdämpfer, nach irgend einem Orte von Deutschland, Frankreich und Schweiz.
Geldauszahlungen, frei an irgend eine Adresse nach allen Plätzen Deutschland's, der Schweiz u. s. w., gegen Original-Quittung des Empfängers, sowie
Passage-Billette für die Bremer Segelschiffe und Postdämpfer von Bremen nach hier und umgekehrt, werden pünktlich besorgt durch W. N. Schmidt,
(808) Nr. 55, Nord-Gaystraße, Baltimore.

Dampfschifffahrt
nach
Bremen und Havre über Southampton.
Die schönen neuen
Vereinigte Staaten Post-Dampfschiffe
„Ariel," Capt. Ludlow und
„North Star," Capt. Lefebre,
fahren Mittags um 12 Uhr vom Pier Nr. 3, North-River, wie folgt ab:
„Ariel" am Samstag, den 23. Januar,
„North Star" am Samstag, den 20. Februar,
Diese Dampfschiffe sind eigens für die Passagier-Beförderung gebaut und mit 7 wasserdichten Abtheilungen versehen. Ein erfahrener Arzt ist auf jedem Dampfer.
Die Passagier-Preise sind:

Erste Cajüte . . .	$80
Zweite Cajüte . .	$50
Dritte Cajüte . .	$30

einschließlich voller und guter Beköstigung. — Es wird nur eine geringe Anzahl Passagiere in dritter Cajüte angenommen. Wegen Fracht oder Passage wende man sich ausschließlich an: D. Torrance,
Nr. 5, Bowling Green, nahe der Batterie.
(Jan.9,12Mte)

Liverpool und Philadelphia-Dampfboot-Compagnie.
Eiserne Schrauben-Dampfschiffe.

City of Baltimore,	Capt. R. Leitch,	18. Februar	1858
City of Washington	„	4. März	1858
Kangaroo,	„ Jeffrey,	18. März	1858
City of Baltimore,	„ P. C. Petrie,	1. April	1858

Europäisches Passage- und Wechsel-Geschäft.
A. D. Curtis u. Comp.,
Nr. 177, Broadway, New-York.
Personen-Beförderung von Bremen direkt nach Baltimore; sowie auch von Hamburg, Antwerpen und Havre, direkt nach New-York.
Wechsel
auf alle Hauptplätze Deutschland's und der Schweiz.
Auszahlungen
nach allen Theilen Deutschland's, (durch Postscheine) General-Agentur der obenstehenden Liverpooler Dampfschiff-Linie, vermittelst Passagiere nach allen Theilen Deutschland's schnell und billig befördert werden.
Dritte Cajüte nach Liverpool $30. Nach Hamburg, Antwerpen, Bremen, Rotterdam oder Havre $35. Nach Paris $38.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an
A. G. Colinean,
Nr. 5, Süd-Calvertstraße,
(2638) Baltimore.

Der Wildschütz.

Frei nach dem Französischen des Ch. Grandvallet von R. W.

(Fortsetzung.)

Der Wilddieb sah die reizende Erscheinung immer undeutlicher werden und dann im Dunkeln des Waldes ganz verschwinden. Er hatte nur einen einzigen Blick mit der Unbekannten gewechselt und doch hatte er ihren zarten und geschmeidigen Wuchs, ihr anmuthsvolles und leichtes Wesen, den engelgleichen Ausdruck ihres Gesichts immer noch vor Augen.

Armer Cabri! so geht es mit gewissen Blicken: man möchte manchmal sein ganzes Leben daran zehren.

III.

Den Tag nach dieser wilden Jagd streifte der alte Bonardel seiner Gewohnheit gemäß in aller Früh im Wald umher. Er dachte an Cabri, weniger aus Furcht vor der Drohung des Herrn de la Jonchere, als aus Besorgtheit für seinen Ruf und seine Pflicht. Es wäre ihm schon seit langer Zeit ein Leichtes gewesen, den Wildschützen einzufangen. Er brauchte nur eine gehörige Anzahl von Bauern und Gensd'armen aufzubieten und mit diesen eine regelrechte Jagd auf ihn zu veranstalten. Aber es ging ihm wider die Natur, diesen auf Irrwege gerathenen, aber noch lange nicht ganz verderbten Menschen, wie einen gemeinen Verbrecher zu behandeln. Sein Plan war, mit Milde Das zu erreichen, was mit Gewalt bei einem Menschen dieses Schlags jedenfalls Blut gekostet hätte. Aber um Cabri auf den Weg des Besseren zu bringen, mußte man mit ihm reden können; um mit ihm zu reden, mußte man sich ihm vor Allem annähren; und das war, wie der alte Bonardel wohl wußte, keineswegs eine so ganz leichte Sache.

Wie der Jägersmann so über diese Dinge nachdachte, konnte es ihm nicht entgehen, daß Diamant, sein treuer Gefährte, schon seit einiger Zeit irgend eine Spur mit großem Eifer verfolgte. Die Anzeichen aber, die der Hund während seines beständigen Witterns gab, waren so wechselnd und verworren, daß der alte Jäger, ungeachtet seiner langjährigen Erfahrung, nicht herausfinden konnte, um welches Wild es sich eigentlich handle. Er versäumte jedoch nicht, dem treuen Thier Schritt vor Schritt zu folgen, bis er plötzlich, beim Umbiegen um ein dichtes Gebüsch, sich dem Wildschützen gegenüber sah.

Diamant, der nicht umsonst zwei Nasen hatte, war ohne Zweifel durch den Geruch des Wildschweins, das Cabri den Tag zuvor auf seinen Schultern getragen hatte, geleitet worden. Dieß ist zum Wenigsten die einfachste Erklärung der unerwarteten Entdeckung, die der Jagdhund machte.

Der junge Mensch war in's Gras gelagert und soeben im Begriffe, sein Frühstück mit seinem Hund Blaireau zu theilen, der ganz vertieft war, die Knochen und Brodbrocken, die ihm von Zeit zu Zeit zuflogen, mit der äußersten Gewandtheit aufzuschnappen.

Bei'm Anblick Bonardels war Cabri mit einem Sprung in der Höhe, die Flinte im Arm und kampfbereit.

Ohne ein Wort zu sprechen, ließ der alte Waidmeister sein Jagdgewehr zu Boden gleiten und stützte es auf seinen Fuß.

Was wollt Ihr von mir? rief Cabri mit vor Zorn und Mißtrauen bebender Stimme. Liegen Eure Gesellen im Hinterhalt? Wohlan, wie viel muß ich tödten, um durchzukommen?

Keinen einzigen, junger Mensch, antwortete der Alte; denn ich bin ganz allein und komme in freundschaftlicher Absicht, um mit dir zu reden.

Mit diesen Worten legte Bonardel seine Flinte zur Erde und setzte sich ruhig neben seinen Feind.

Durch dieß Benehmen und diesen aufrichtigen Ton halb überzeugt, nahm auch Cabri seinen Platz wieder ein und aß weiter, jedoch nicht ohne auf seiner Hut zu sein.

Mein Sohn — hub der alte Weidmann an — laß mich so zu Dir sprechen, da ich Dein Vater sein könnte: Du treibst da ein schlechtes Handwerk.

Man lebt wie man kann, antwortete kurz der Wildschütz.

Man darf aber nicht leben, wie man kann, sondern wie man soll. Obgleich Du nicht von hier bist, hat man Dich noch vor einem Jahr als einen der bravsten Burschen in der Umgegend angeführt, während jetzt . .

Die Zeiten sich geändert haben, entgegnete Cabri in barschem Tone.

Und Du handelst um so unverzeihlicher, als Du einen ordentlichen Stand hast. Wer sollte glauben, wenn er Dich hier so zusammengekauert liegen sieht, wie Du verstohlen Dein Mahl genießest, unter freiem Himmel schläfst und wie ein wildes Thier verfolgt wirst — wer sollte meinen, daß Du weit und breit der beste Zimmermann bist!

Die Schuld trifft meinen Herrn. Er hat mich unrecht behandelt, da hab' ich ihn sitzen lassen und bin davongelaufen. — Ueberdieß will ich ganz frei sein.

Man ist nur frei, wenn man arbeitet.

Jeder arbeitet nach seiner Liebhaberei: das ist meine.

Aber wildern ist nicht arbeiten. Ob Du Geld oder Wild stiehlst, es bleibt immer gestohlen.

Gestohlen! rief der Wildschütz mit einer heftigen Bewegung. Aber er hielt an sich u. sprach höhnisch:

Ihr seid ein verwegener Prediger. Zum Unglück weiß ich nur nicht, was ich mit Euren Predigten anfangen soll.

Ah! Du nimmst es so! rief jetzt der Alte, seinerseits auch heftig werdend. Nun gut, ich gebe Dir noch drei Tage Bedenkzeit. Sind sie vorbei, so will ich eine Jagd auf Dich anstellen, wie auf ein wildes Thier. Du sollst es mit Zwölfen, mit Fünfzehn zu thun bekommen, wenn es nöthig ist.

Die Augen des jungen Mannes leuchteten von einem unheimlichen Feuer.

Ihr thut wohl daran, daß Ihr es mir vorher sagt! Ich werde Zeit genug haben, bis dahin meine Höhle gut zu verbarrikadiren.

Aber Du wirst es auf diese Art noch zu einem Mörder bringen.

Auch möglich, sprach Cabri mit schrecklichem Ausdruck, der Kampf ist jetzt eröffnet zwischen mir allein und Euch Allen. Geschehe was da wolle: ich gebe nicht nach.

Während dieser Unterredung waren die Hunde instinctmäßig die Feindschaft ihres Herrn theilend, an einander vorbei gestrichen, erst ferner, dann näher knurrend und hie und da knappend. Im Augenblick, wo der Forstmeister und der Wildschütz zu Drohungen kamen, kamen die Hunde, hitziger als ihre Herren, schon zu Bissen.

Diamant war ein wundervoller Brack, ein feiner Spürhund, aber keineswegs angethan zu derartigen Zweikämpfen, während Blaireau ein ächter Raufer mit langen und dichten Haaren, sich schon einigemale in der Lage gesehen hatte, mit Wölfen in Unterhandlungen zu treten, bei denen er auf die überzeugendste Weise seine Beweismittel geltend gemacht hatte. Unter so bewandten Umständen war es natürlich, daß der arme Diamant bei'm ersten Zusammentreffen niedergeworfen und an der Kehle gepackt wurde, so daß er unter der erwürgenden Umarmung seines Gegners zu röcheln anfing.

Der alte Bonardel wollte ihm zu Hülfe eilen, aber der Wildschütz hielt ihn zurück.

Laßt sie doch sich gegenseitig aufklären. Das gibt eine gute Lection für Die, welche versucht sein sollten, uns in unserer Ruhe zu stören.

Durch den nervigen Arm Cabri's festgehalten, suchte der alte Mann sich vergeblich loszumachen.

Aber — rief er verzweifelt aus — weißt Du denn nicht, daß mein Hund mein Freund ist? . . Du guter Gott! . . er erwürgt ihn! . .

In der That hörte der arme Diamant unter einem letzten knarrenden Biß ungeheurer Fangzähne bald auf, sich zu beklagen. Er gab keinen Laut mehr von sich und legte sich ganz still auf die Seite.

Zwei Thränen rannen längs der Wangen des alten Mannes.

Vor diesem Schmerz war der Wildschütz verwirrt und tief beschämt.

Der alte Bonardel erhob alsbald seine Flinte, um sich an Blaireau zu rächen: aber der hatte sich klugerweise gleich nach dem schlechten Streich in das dichteste Buschwerk verkrochen.

Nicht mehr Herr seiner selbst, beeilte sich Bonardel, seine zwei Schüsse in die Luft abzufeuern.

Dann hob er seinen Diamant auf, lud ihn auf seine Schulter und murmelte im Fortgehen:

Sei ruhig, alter Freund, ich werde Dich rächen.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

Bücher-Anzeige.
Zu haben zu den billigsten beigefügten Preisen bei
J. M. C. Armbruster,
Nr. 3, Süd-Gaystraße, nächst der „Correspondent"-Office:
Heitzel's großer Anatomischer Atlas mit 55 colorirten Tafeln in Folio, und 9 anatomischen Figuren in Lebensgröße. Nebst Text in 8vo. In 2 neuen Halbfrzbdn. $12,50
Busch und Moser, Handbuch der Staatskunde in alphabetischer Ordnung. 4 Bände 8o. Berlin, 1843. Br. $9 55
Jöhrer, der Baccin-Prozeß und seine Krisen. 2te Auflage, 8. Wien, 1846. 62 Cts
Baumeister und Duttenhofer, Handbuch der Thierheilkunde, in alphabetischer Ordnung, mit 278 Abbildungen, 2te Aufl. Stuttgart. Mousselin-Band. $2,25
Eugen Sue, der ewige Jude von Richard, geistreich illustrirte Ausgabe, 10 Bde in 5 geschmackvollen Halb-Maroccobdn $4 50
Viet. Hugo, Bug Jargal 1791, Bruxelles, —,75
Dio Han d'Islande. 2 Bände. Bruxelles, 1845. $1,50
Albertus Magnus, Egyptische Geheimnisse für Menschen und Vieh, in 3 Thln. Neueste Aufl. 50 Cts
F. C. Consul Flügel's großes Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch in 2 Theilen, gr. 8 (1928 Seiten stark.) 3te Aufl. Leipzig, 1857. Solid gebundenes planirtes Exemplar, Halb-Marocco Leinwandbecken. $11,50
Unstreitig das größte und beste Wörterbuch — um Vieles reichhaltiger als Grieb und besser gedruckt.
Dasselbe Wörterbuch verkürzt. 2 Theile. Neue Halbfranzbde. $3,50
Keil Kamarsch und Franke, Technologisches Wörterbuch, engl.-deutsch, franz.-deutsch und franz.-englisch. 2 Theile, Halb-Marocco. $6,00
Enthält alle technischen Ausdrücke, vorkommend in den Künsten, Gewerben, mechanischen Bau-Gewerken rc. Ein ganz unentbehrliches Buch.
Das berühmte 6te und 7te Buch Mosis, d. i. die magische Geisterkunst mit 42 Tafeln. Die seltenste und vermehrteste Ausgabe. $1,50
Reinecke Fuchs, die große Pracht-Ausgabe von Wilhelm Kaulbach illustrirt, in reich-vergoldetem Kalbleder bd. $12,50
Dasselbe Werk, mit Kaulbach's Holzschnitten, in verkleinertem Maßstabe. Pracht-Kalbleder bd. $3,80
Das Beethoven-Album. Gedenkbuch dankbarer Liebe und Verehrung für den großen Todten, mit Musikbeilagen und liter. Beiträgen von mehr als 180 Coryphäen der Kunst aller Länder. Eleganter Halbfrzbd. $3,50
Das Theatrum Europaeum, denkwürdigste Geschichten, so sich in Europa zu Wasser und zu Land von 1618—1734 zugetragen. 21 Bände in Folio, mit unendlich vielen schönen Kupferstücken, Städte-Ansichten, Charten, Schlachtplänen, Portraits und Darstellungen merkwürdiger Begebenheiten, durch den berühmten Kupferstecher Merian.
Ein Werk, ganz einzig in seiner Art, wie neu erhalten, kostete ungebunden $158 — in schönen Pergamentbänden nur $88,50
Hoffmann's Allgemeine Encyklopadie für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute und den Handelsstand überhaupt. 2 Thle. 8te Aufl. Schöne Halbfrzbde. $4 75
Noback's Taschenbuch der Maaß-, Münz- und Gewichts-Verhältnisse des Wechsel- und Bankwesens aller Länder und Handelsplätze. Lpzg. 1851. Halbfrzbd. $6,00
Das berühmte, höchst unentbehrliche, schätzbare Werk für die Baumeister, Architekten und Amateurs, nämlich:
Das architektonische Skizzenbuch,
Nr. 1—28,
kann von mir um 25 proct. billiger, als zum New-Yorker Preis bezogen werden.
(Febr.2,12Mte) J. M. C. Armbruster.

Die deutsche Buchhandlung von
W. N. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
der Zions-Kirche gegenüber,
erhielt soeben und empfiehlt folgende Werke:
Schlosser's Weltgeschichte für das deutsche Volk. 18 Bände, eleg. gebunden $18 50
Pierer's Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit. 4. Ausg. 17 Bde mit 3 Supplementbänden und Atlas, geb. $35,00
Wigand's Conversation-Lexikon, für alle Stände. 15 Bde. eleg. geb. $18,00
Brockhaus' kleineres Conversations-Lexikon, für den Handgebrauch. 4 Bde, eleg. geb $8,00
Schiller's sämmtliche Werke. Ausgabe in 2 Bänden, geb. $3,00
Dto sämmtl. Werke. Ausgabe in 12 Bdn, geb. 6,00
Dto dto Prachtausgabe mit Stahlstichen, in 10 Bdn, eleg. geb. $11,00
Göthe's sämmtliche Werke. Ausgabe in 6 Bdn. gebunden $9,00
Dto sämmtl. Werke. Ausgabe in 40 Bdn, geb. $18,00
Hackländer's Werke. 20 Bände in 10 Bänden, gebunden $10,00
Jean Paul's ausgewählte Werke. 16 Bände, gebunden $10,00
Homer's Werke. 2 Bde. $1,00
Göthe's Reineke Fuchs. In 12 Gesängen. Illustr. Prachtausgabe von Kaulbach, eleg. geb. $14,00
Dto dto. Wohlfeile Ausgabe eleg. geb. 3,00
Düsseldorfer Künstler-Album, 1858, elegant gebunden $5 50
Argo. Album für Kunst und Dichtung. 1857 und 1858, eleg. gebunden, per Jahrg. $7,00
Architektonisches Skizzenbuch. Heft 1 - 31, per Heft 88 Cts
Gropius, Ornamente in verschiedenen Baustylen. Für Architekten Maler rc. 90 Blatt. geb. $8,00
Steinhäuser's Verzierungen für Architektur, Zimmer-Dekorationen u. elegant. 1—20, a 88 Cts
Opern-Bibliothek, elegante und wohlfeile. 1—18. Band, per Band 63 Cts
Bock, das Buch vom gesunden und kranken Menschen. Mit 25 feinen Abbild. 2. Aufl. $1,50
Hering's homöopathischer Hausarzt. 10. Aufl. $1,00
Prachtbibel, die Karlsruher. Elegant geb. $8,00
Weber's, Nieritz's, Steffen's, Gubitz's Volkskalender für 1858
Kolping, Kalender für das katholische Volk für 1858, mit Stahlstichen. 38 Cts
Korn, die Spinnstube, für 1858. 50 Cts
Collection of British Authors, Tauchnitz's Edition. Each Vol, 40 Cts
W. N. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(282) der „Zions-Kirche" gegenüber.

Bei W. N. Schmidt,
Nr. 55, N.-Gaystr.
sind folgende deutsche Zeitschriften und Journale fortwährend zu haben:

Leipziger Illustrirte Zeitung, per Jahr,	$8,00
Münchener Fliegende Blätter, „	4,00
Berliner Kladderadatsch „	2,75
Der Bazar Berliner illustr. Damenzeitung, do.	3,00
Allgemeine Muster-Zeitung, per Jahr	2,00
Journal für moderne Stickerei, Mode und weibliche Handarbeiten, per Jahr,	3,00
Die Gartenlaube von Keil, per Jahr,	3,00
Westermann's illustr. Monatshefte, per Heft,	37½
New-Yorker Criminal-Zeitung, per Nummer,	7
Die Neue Welt, „	4
Die Neue Zeit, „	6
Frank Leslie's Illustrirte Zeitung „	6
Deutsche Musik-Zeitung, per Jahr,	1,50

Desgleichen für Maurerwerkunde. 37 Folio-Blätter